

Bereits im Bericht des Hansebeauftragten zur Ausschusssitzung am 14.11.2018 war angedeutet worden, dass es innerhalb des Westfälischen Hansebundes (WHB) Kritik am Vormann bzw. 1. Vorsitzenden, dem Bürgermeister von Herford Tim Kähler, gab. Diese Kritik hat Herrn Kähler offenbar dazu bewogen, im Januar das als Anlage 1 beigefügte Schreiben an die Bürgermeister der übrigen Westfälischen Hansestädte zu schicken. In diesem Schreiben erklärt er, dass die Hansestadt Herford sich (nach über 35 Jahren an der Spitze) vom Vorsitz des WHB e.V. zurückzieht und auch die Geschäftsstelle nicht weiter betreiben wird.

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des WHB e.V. am 25.02.2019, an der für Wipperfürth Frau Kamphuis und Herr Osberghaus teilnahmen, wurde über die zukünftige Organisation des WHB e.V. beraten, ohne dass bereits Beschlüsse gefasst wurden. Die Kommission des WHB soll sich nun in kleinerem Kreise mit der Angelegenheit befassen und zum Westfälischen Hansetag am 18.05.2019 in Warendorf einen Vorschlag erarbeiten.

Derzeit ist nicht zu erwarten, dass sich eine einzelne Stadt bereiterklären wird, den Vorsitz und die Geschäftsstelle dauerhaft zu übernehmen. Eine mögliche Alternative wäre vielleicht ein „rollierendes“ System, das z.B. an die Ausrichtung der Hansetage gekoppelt sein könnte. In diesem Zusammenhang ist aber auch die Frage der Kostentragung für die Geschäftsstelle zu diskutieren. Einige Hansestädte haben auf der Mitgliederversammlung am 25.02.2019 bereits signalisiert, notfalls mit einer moderaten Beitragserhöhung einverstanden zu sein, um die Geschäftsführungskosten solidarisch zu tragen.

Da wesentliche Satzungsänderungen und Beitragserhöhungen gem. der Gemeindeordnung durch den Stadtrat zu bestätigen sind, werden die Beschlüsse auf dem Hansetag in Warendorf ggf. zum Teil nur vorbehaltlich der Zustimmung der Stadträte getroffen. Dem Wipperfürther Stadtrat werden diese dann voraussichtlich zur Sitzung am 25.06.2019 vorgelegt.